

# feinstoffblick

NEUE PERSPEKTIVEN

Schluss mit dem  
Gedankennebel!



Editorial:  
neue Perspektiven  
auf gewohnte Dinge

Schluss mit dem  
Gedankennebel – oder  
wie schaffe ich meine  
Prüfung

Neue Berufe – von der  
Akademie für die  
Göthertsche Methode®

Prof. Sophia Jaffé  
im Interview über die  
Feinstoffarbeit in der  
Musik

Leserfrage und Termine  
Impressum



*Prof. Sophia Jaffé*  
im Interview



# Neue Perspektiven

Liebe Leser,

wir begrüßen Sie mit der ersten Ausgabe von „Feinstoffblick“ – eine neue Zeitschrift zu bekannten Themen. Eine ungewohnte Perspektive auf gewohnte Dinge.

Kommt es Ihnen nicht bekannt vor, im spontanen Eindruck einer ersten Begegnung ein Gefühl zu spüren, das Ihnen sagt, wie die Person mit Ihnen kommunizieren wird? Ob Sie sich öffnen können – oder ob etwas in Ihnen sich zurückzieht? „Mit dem werde ich mich gut verstehen können“ oder „Mit dem wird es sicher schwierig werden“. Was Sie da wahrnehmen, beruht auf einer Realität, die genauso wirklich ist wie die

physische. Nur laufen diese Wahrnehmungen meist recht unbewusst ab. Aber man kann trainieren, sie wieder bewusster zu erleben. Viele treffen ihre Entscheidungen letztlich aus einem Bauchgefühl heraus. Damit verlassen sie sich in der Praxis auf eben diese Wirklichkeit. In der Göthertschen Methode® wird sie „feinstofflich“ genannt. Die feinstofflichen Ebenen – so zeigt die Forschung von Ronald Göthert – sind genauso substanziell wie die

physische Ebene. Und sie sind nicht unbekannt. Schon seit der Antike haben Menschen mit Entdeckergeist sich mit ihnen beschäftigt und sie erforscht, wie z.B. später Hildegard von Bingen, Samuel Hahnemann und Rudolf Steiner.

Ronald Göthert setzt sich seit 20 Jahren intensiv mit den Zusammenhängen und Wirkungsweisen der feinstofflichen Ebenen auseinander und erforscht ihre Bedeutung. Mit der von ihm entwickelten Göthertschen Methode® ist es ihm gelungen, feinstoffliches Empfinden wieder bewusst werden zu lassen und in Erfahrung umzusetzen, die lehrbar und lernbar ist. Damit ist ein bewussteres Umgehen mit dieser Realität im täglichen Leben möglich. Die Anwendungsfelder

der Göthertschen Methode® betreffen das gesamte Leben, sie sind praxisnah und alltagstauglich – wie ein guter Werkzeugkoffer, in dem man für alle möglichen Fälle ein geeignetes Werkzeug findet.

Die Zeitschrift „Feinstoffblick“ will Ihnen in regelmäßiger Folge einzelne Aspekte aus den Anwendungsfeldern vorstellen und Sie auf diese Weise mit der Göthertschen Methode® näher bekannt machen. Wir laden Sie ein, in dieser ersten Ausgabe mit neuem Blick auf gewohnte Dinge zu schauen: Stress oder Prüfungsangst sind oft ein bekanntes Thema – wie man ihnen aus feinstofflicher Sicht begegnen kann, lesen Sie in dem Artikel „Schluss mit dem Gedankennebel“. Oder Sie finden neue Perspektiven in dem Interview mit Prof. Sophia Jaffé, womit es zusammenhängt, wenn Sie sich von einem Konzert innerlich berührt fühlen. In der Darstellung der Akademie für die Göthertsche Methode® erfahren Sie, wie durch die Methode neue Berufe entstanden sind. Diese sind darauf spezialisiert, anderen Menschen zu helfen, dass sie das Feinstoffliche wieder bewusster wahrnehmen – und dass durch die feinstoffliche Unterstützung sich Blockaden nachhaltig auflösen.

Wir freuen uns auch über Austausch mit Ihnen: wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie uns (siehe Impressum). In der Rubrik „Leserfrage“ können in Zukunft Fragen und Antworten veröffentlicht werden. Auf jeden Fall sollten Sie bei der Preisfrage mitmachen und uns Ihre Lösung einsenden!

Nun wünschen wir Ihnen anregende Lektüre mit neuen Antworten auf bekannte Themen – mit ungewohnten Perspektiven auf gewohnte Dinge. Denn auf den Blickwinkel kommt es an.

Es grüßt Sie

*Reiner Markas*

Chefredakteur Feinstoffblick  
www.feinstoffblick.de



# Schluss mit dem Gedankennebel

## ...oder wie schaffe ich meine Prüfung

Ein stickiger Prüfungsraum, der mit Leuchtstofflampen grell erleuchtet ist. - Susi hämmert hektisch mit den Fingern auf ihrem Taschenrechner herum. Schon zum fünften Mal rechnet sie die Aufgabe durch und das richtige Ergebnis will einfach nicht auf dem Display erscheinen. Ihr Gesicht ist vor Aufregung gerötet und der rechte Fuß wackelt leise aber unermüdlich auf dem PVC-Boden auf und ab.

Daneben sitzt Thomas. Er hat den Aufgabenzettel vor sich liegen, liest aufmerksam die Fragestellung durch, erkennt den Clou in der Aufgabe und schreibt das Ergebnis, welches er flink im Kopf ausgerechnet hat, auf den Prüfungsbogen.

Bevor er sich der nächsten Aufgabe widmet, schaut er aus dem Fenster und betrachtet interessiert die Schneeflocken, welche die dämmerig werdende Landschaft hinter der Scheibe allmählich mit einer weißen Zuckerschicht bedecken.

Gestern noch, als Thomas mit dem Fahrrad einen Ausflug unternommen hatte, schien die Sonne. Gut erholt und zufrieden von den Erlebnissen des Tages hatte er sich am Abend etwa drei Stunden konzentriert der Prüfungsvorbereitung gewidmet. Susi dagegen hatte die letzten drei Tage praktisch durchgelernt und nichts anderes getan als Rechenaufgaben zu üben. Die letzten beiden Nächte konnte sie zudem vor Aufregung kaum schlafen, wovon die dunklen Ringe unter ihren Augen zeugen.

### Nervosität contra Fähigkeiten

In Deutschland sollen laut aktuellen Studien etwa 40% der Studierenden unter Prüfungsängsten leiden;<sup>1)</sup> Durchfallquoten von über 30% sind gerade in natur-, rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Studienfächern keine Seltenheit. Oft mangelt es gar nicht an den fachlichen Kenntnissen. Die Meisten bereiten sich ausführlich auf die Prüfung vor und fühlen sich beim Lernen zu Hause auch noch sicher. Das Gefühl der Nervosität und Ruhelosigkeit beginnt in vielen Fällen erst, wenn sich die Prüfungen nähern.

Daraus kann die Frage entstehen: Wie kommt es

eigentlich, dass manche Menschen trotz geringer Vorbereitungszeit sicher und zuversichtlich die Prüfung schreiben und bestehen, andere sich wiederum unter der Last des Lernstoffes beinahe erdrückt fühlen, und Emotionen wie Nervosität und Ängste während der Prüfung die Oberhand gewinnen, was sich dann auch in den Ergebnissen bemerkbar macht?

### Eigenes und Fremdes beleuchten

Feinstofflich betrachtet gibt es verschiedene Ursachen für Prüfungsstress und Prüfungsangst. Kurz vor und während der Prüfung kann oft beobachtet werden, wie die Nervosität von ein paar einzelnen Personen die Atmosphäre im ganzen Raum verändert. Es bildet sich ein Nebel aus Unklarheit und Überstürzung, in dem sich plötzlich auch alle diejenigen befinden, die vorher noch ganz ruhig und gelassen waren. Es ist genauso, wie wenn man mit dem Auto im Nebel fährt: da hilft nur Scheinwerfer anschalten und die Augen auf die Straße vor sich richten, damit das Auto nicht unerwünschten Kontakt mit dem nächsten Baum am Straßenrand sucht. Im übertragenen Sinn: aufmerksam die Umgebung wahrnehmen und erkennen, ob die verspürte Angst eigentlich die eigene ist – und wenn nicht, woher sie

dann wohl kommt. Allein diese Wahrnehmung kann in vielen Fällen schon helfen, dass der Zugang zu dem Wissen, das eigentlich bei einem selbst vorhanden ist, erhalten bleibt. Sobald man irrtümlicherweise glaubt, es sei die eigene Angst oder die eigene Unruhe, wird das angelesene Wissen durch die Angst blockiert, und ist dann nur noch zu einem Bruchteil erinnerbar. Wenn man meint, es sei die eigene Angst, wenn es eigentlich gar nicht die eigene ist,



wäre das so, wie wenn man beim Autofahren im Nebel sagen würde: „meine Augen sind plötzlich schlechter geworden, deshalb kann ich jetzt nicht mehr richtig sehen“. – Wie der meteorologische Nebel etwas Feineres, aber dennoch Substantielles ist, was sich lichten kann, hat die Forschungsarbeit



der Göthertschen Methode® gezeigt, dass ein Gedanken- nebel auch etwas Substantielles ist, und daher veränderbar ist.

Die US-Wissenschaftler Gerardo Ramirez und Sian L. Beilock sollen in mehreren Labor- und Feldversu-

chen herausgefunden haben, dass Personen, welche sich direkt vor der Prüfung 10 Minuten Zeit nehmen, um ihre Sorgen und Ängste aufzuschreiben, deutlich besser in der Prüfung abgeschnitten haben.<sup>2</sup> Aus feinstofflicher Sicht wird verständlich, dass durch das Aufschreiben eine Distanz zu dem entsteht, was möglicherweise gar nicht das Eigene ist. Etwa so wie wenn man im Nebel die Scheinwerfer anschaltet und dadurch besser den Nebel, der einen umgibt durchschauen kann. Durch dieses differenzierte Erkennen erhöht sich die innere Klarheit und damit auch die Konzentrationsfähigkeit. Es werden weniger Fehler gemacht und stattdessen kommen kreativere Ideen zum Vorschein.

1) <http://www.spiegel.de/wirtschaft/service/0,1518,742712,00.htm>

2) <http://www.sciencemag.org/content/331/6014/211.full>

3) <http://www.finewell-vital.de>

## Stressabbau durch innere Ordnung

Es kann natürlich auch sein, dass der Gedanken- nebel in der Prüfungssituation tatsächlich mit einem selbst zusammen hängt. Die Ursache dafür ist eine Unordnung in den eigenen Feinstoffkörpern. Für diesen Fall kann die neu entwickelte Anwendung finewell Vital® helfen.<sup>3</sup> Bei finewell Vital® wird ohne Berührung des physischen Körpers das natürliche Ordnungsprinzip in den Feinstoffkörpern unterstützt. Die feinstoffliche Ordnung ist die Grundlage für Vertrauen, Lebensfreude, Konzentrationsfähigkeit. Sie kann als innere Lebensquelle erlebt werden, welche bei jedem Menschen vorhanden ist. Durch Anspannung, Prüfungsstress und längere Phasen der Überlastung wird sie reduziert und in Mitleidenschaft gezogen.

Der Feinstoffpraktiker unterstützt Menschen mit finewell Vital® darin, zu den ursprünglichen Quellen des Lebens – der feinstofflichen Ordnung – zurückzufinden. Wie bei einer mit Salbe behandelten Wunde, die dadurch aus sich heraus wieder heilt, kann die innere Ordnung sich regenerieren, können die Quellen durch die Unterstützung wieder freier fließen. Der Nebel lichtet sich und die Gedanken werden klarer und fassbarer. Dann kann auch die Prüfung erfolgreicher absolviert werden.

Gabriel Marks

Feinstoffpraktiker NDGM



Wie gehen Sie mit Ängsten, Stress und Nervosität um? Haben Sie sich schon gefragt, wo diese herkommen?

Aus der Erfahrungswissenschaft der Göthertschen Methode:

Die meisten Emotionen die wir verspüren, wie Angst und Wut, haben im Ursprung nichts mit uns zu tun. Eigene und fremde Emotionen zu unterscheiden, ist ein Inhalt der Lehre des Feinstofflichen. Durch diese Unterscheidung ist ein selbstbestimmteres Leben möglich.

Mehr dazu erfahren Sie in der Feinstoffpraxis in Ihrer Nähe (Siehe S. 8) – oder unter [www.feinstoffliches-erleben.de](http://www.feinstoffliches-erleben.de)

...bin noch unterwegs – freue mich auf meinen Auftritt in der nächsten Ausgabe.



Der Feinstoffler

# Sind Sie offen für Veränderungen?

5

## Die Akademie für die Göthertsche Methode® ermöglicht neue berufliche Perspektiven

Noch einmal etwas Neues wagen, andere Wege gehen: Nicht wenige Menschen stehen irgendwann im Leben vor dieser Entscheidung. Sie möchten sich verändern und suchen einen Beruf, der mit ihrer eigenen Persönlichkeit in Einklang steht. Sie suchen eine neue Herausforderung oder einen Wiedereinstieg in den Beruf. Diesen neuen Weg finden sie an der Akademie für die Göthertsche Methode® in Mainz. Hier werden Menschen in den neuen Feinstoffberufen ausgebildet, um danach zum Beispiel in einer eigenen Feinstoffpraxis tätig zu sein. So sind in den vergangenen drei Jahren zwölf Feinstoffpraxen in Deutschland, Österreich und Frankreich entstanden. Die Menschen, welche hier mit und für andere Menschen arbeiten, waren vorher in den verschiedensten Berufen tätig, wie Lehrer, Arzt, Physiotherapeut, Architekt, Berufsmusiker und Theaterpädagoge.

Ihre Ausbildung haben sie an der Akademie für die Göthertsche Methode® berufs begleitend absolviert. Sie wurde von Ronald Göthert, dem geistigen Urheber und Entwickler der Göthertschen Methode®, gegründet. Die neuen Feinstoffberufe haben sich aus seiner mehr als 20-jährigen Forschungsarbeit entwickelt. Mit Anwendungen nach finewell Vital® und in Einzelberatungen unterstützen zertifizierte Feinstoffpraktiker und Feinstoffberater Menschen darin, zu den ursprünglichen Quellen des Lebens – der feinstofflichen Ordnung – zurückzufinden, damit sie ihr Leben ausgeglichen und aktiv gestalten können. Zum Beispiel bei beruflicher Belastung, in Prüfungssituationen oder auch für einen entspannteren Umgang mit anderen Menschen.

Die Akademie für die Göthertsche Methode® ist eine privat geführte internationale Ausbildungsstätte und bietet mit eigenen Räumlichkeiten in Mainz den Rahmen für hochwertige Ausbildungen in den Feinstoffberufen. Im Team betreut Mirjam Sterner den Bereich Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Gabriel Marks ist für die Koordination der Ausbildungen zuständig und ich, Dr. Manuela Münkle, bin als Geschäftsführerin tätig und für den Bereich Lizenz verantwortlich. Die Unterstützung der Lizenzpartner nach der Ausbildung ist ein weiterer Schwerpunkt, damit sie in ihrem neuen Beruf erfolgreich sind: durch praxisbezogene Fortbildungen, individuelle Unterstützung von meiner Seite und durch die gegenseitige Förderung im Netzwerk.

Die enge Kooperation mit Ronald Göthert zeichnet die Arbeit der Akademie aus. Als Ausbildungsleiter bringt er die Erfahrung aus mehr als 20 Jahren feinstofflicher Forschungsarbeit in die Ausbildungen und Fortbildungen ein. Die praxisbezogene Qualität der Ausbildungen wird außerdem durch die Zusammenarbeit mit weiteren qualifizierten Dozenten sicher gestellt, die bereits selbst in eigener Praxis in einem Feinstoffberuf tätig sind. Die Ausbildungen finden in Gruppen mit maximal acht Teilnehmern statt und garantieren so eine individuelle Förderung.

Sie haben noch Fragen und wollen mehr wissen?  
Sie erreichen uns unter der Nummer 06 131 / 570 99 20 in Mainz

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Manuela Münkle – nach dem Biologiestudium folgten mehrere Jahre in der pharmazeutischen Industrie. Seit 2009 bei der Akademie tätig, seit 2011 auch in der eigenen Feinstoffpraxis in Mainz.



Mirjam Sterner – nach 10 Jahren als Klassenlehrerin an einer Waldorfschule, seit 2001 an der Entwicklung der Göthertschen Methode® mit beteiligt. Außerdem tätig als Dozentin bei den Ausbildungen und in der eigenen Feinstoffpraxis in Mainz.



Gabriel Marks – Studium für internationales Management in Reutlingen und Reims. Seit 2011 parallel dazu Aufbau der eigenen Feinstoffpraxis in Reims und Tätigkeit in der Ausbildungskoordination bei der Akademie.



Ronald Göthert – geistiger Urheber und Entwickler der Göthertschen Methode®, Begründer der Akademie und Ausbildungsleiter.

## Akademie für die Göthertsche Methode® GmbH

An der Fahrt 4  
D-55124 Mainz-Gonsenheim  
post@akademie-goeme.de  
www.akademie-goeme.de



GÖTHERTSCHER  
METHODE® Akademie

Die nächste Spezialausbildung zum Feinstoffpraktiker NDGM startet am 8. Juni 2012. Die Grundausbildungen beginnen wieder am 10. Mai 2012 und am 22. November 2012.

# Prof. Sophia Jaffé

...weil es für mich eigentlich etwas ganz Normales ist.

*feinstoffblick:* Frau Jaffé, Sie sind schon lange Jahre als Geigerin solistisch auf den Konzertpodien im In- und Ausland tätig. Woran arbeiten Sie gerade, was sind die nächsten Konzerte?

*Sophia Jaffé:* Mitte Januar geht es nach England, im Februar gibt es einige Konzerte: einmal in Trier, wo das 2. Bartók Konzert gespielt wird. Und in Halberstadt ein Recital mit Björn Lehmann, mit Werken von Béla Bartók und von Franz Schubert. Diese Stücke werden z.Z. vorbereitet. Weitere Konzerte sind in Stuttgart und Aschaffenburg. Im März geht es dann nach Istanbul.

*feinstoffblick:* Im letzten Herbst haben Sie eine Professur für Geige an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt angenommen. Wie lassen sich Konzertleben und Lehrtätigkeit an der Hochschule verbinden?

*Sophia Jaffé:* Bis jetzt lässt sich das sehr gut verbinden, ich erlebe es als erfrischend und sich gegenseitig befruchtend, dass man auch in unterschiedlichen Bereichen tätig sein kann. Zum einen im Unterrichten die Herausforderung, wie man den jungen Menschen dabei helfen kann, Zugänge zur Musik – und damit auch zu sich selbst zu finden. Vor allem auch, wie sie die technisch musikalischen Voraussetzungen zum Geigenspiel erweitern. In Ergänzung zur eigenen Konzerttätigkeit sich damit beschäftigen zu können, das macht viel Freude. Es sind meist sehr nette Menschen, mit denen man da zu tun hat. *(lacht)*

*feinstoffblick:* Die Hochschulferien werden jetzt also genutzt, um an Ihrem Repertoire für künftige Konzerte zu arbeiten. Gibt es Lieblingskomponisten, gibt es bestimmte Vorlieben im Konzertrepertoire?

*Sophia Jaffé:* Ich würde mal sagen „Die Mischung macht's“. Ich finde es schön, wenn es verschiedene Werke gibt, aus unterschiedlichen Epochen. Vor allem das Bartók Violinkonzert war ein Werk, das ich schon lange spielen wollte, ebenso auch das Karl Amadeus Hartmann Konzert und das Alban Berg

Konzert. Denn ich erlebe es als bereichernd und spannend bei Werken des 20. Jh., dass sie so unterschiedlich sind, da die Tradition der Tonalität durchbrochen wird, und damit entstehen völlig unterschiedliche neue Klangsprachen. Für dieses Jahr gibt es auch mehr Kammermusik als im letzten Jahr: einige Klavierquintette z.B. – und ich freue mich natürlich auf Konzerte bei der Konzertreihe „Musikalische Räume“.

*feinstoffblick:* Was sind das für Konzerte - und warum freuen Sie sich darauf?

*Sophia Jaffé:* Die Konzerte „Musikalische Räume“ sind von professionellen Musikern mit Ronald Göthert zusammen erarbeitet. Da geht es darum, in der Vorbereitung auf ein Stück und im Konzert die feinstofflichen Ebenen beim Musizieren mit einzubeziehen.

*feinstoffblick:* Was meint Musikalische Räume? Das sind doch sicher nicht verschiedene Konzertsäle, oder?

*Sophia Jaffé:* Nein. Damit sind die Ursprungsräume der Kompositionen gemeint, – wenn man davon ausgeht, dass ein Komponist aus einem bestimmten Moment der Inspiration oder aus einem Gefühl heraus geschrieben hat, wo solche Ebenen erlebbar sind. Musik besteht ja nicht nur aus den niedergeschriebenen Tönen, sondern kann, wie auch die Natur, eine Stimmung erzeugen, die einen tief bewegt.

*feinstoffblick:* Wie kann man sich das vorstellen? Dass der Komponist sich in einem Fantasieraum bewegt; und was er da erlebt, daraus wird dann eine Komposition?

*Sophia Jaffé:* Ob das Fantasie ist oder ob das eine feinstoffliche Realität ist, darüber kann man diskutieren. – Ich würde so einen Raum als feinstoffliche Realität bezeichnen.

*feinstoffblick:* Was ist denn feinstofflich nach Ihrem Verständnis?

*Sophia Jaffé:* Für mich ist damit ein Wort für viele Dinge gemeint, die man erlebt, die man spürt, aber die man vielleicht nicht so greifen kann wie z.B. einen Stuhl oder ein Glas. Das sind so feinere Schichten im Leben – oder Ebenen, wie eine Hülle um den Körper herum. Es sind nicht nur die Dinge, die man äußerlich sieht, sondern es ist auch eine Erlebens-Ebene, auf der einen Dinge ansprechen oder abstoßen, oder besonders bewegen.

*feinstoffblick:* Können Sie noch mehr zu den Musikalischen Räumen sagen. Wie bekommt man denn Zugang zu so einem Raum?

*Sophia Jaffé:* Zum einen gibt es Bücher über die Hintergründe der Entstehungsgeschichte eines Stückes. D.h. sich dessen bewusst zu werden – oder das was überliefert ist zu lesen, zu erfahren: sich verschiedenen Zeiten zu nähern. Bei der Arbeit im Musik Ergänzungsstudium für professionelle Musiker bei Ronald Göthert hat sich durch das Einbeziehen der feinstofflichen Ebenen gezeigt, dass manche Komponisten aus bestimmten Ebenen geschrieben haben.

*feinstoffblick:* Können Sie mal ein Beispiel nennen?

*Sophia Jaffé:* Zum Beispiel hat sich immer wieder in der Arbeit gezeigt, dass bei bestimmten Kompositionen die Natur-Ebene lebendig zu werden scheint. Oder dass der Raum bei anderen Werken eher mit einem kosmischen Raum zu tun haben könnte. Wenn man dann mit diesem Bewusstsein ein Stück spielt, und versucht dem innerlich zu begegnen, dann kann diese Ebene auch zum Ausdruck kommen.

*feinstoffblick:* Spielt das für Sie nur eine Rolle bei den Konzerten „Musikalische Räume“ oder auch im sonstigen Konzertleben?

*Sophia Jaffé:* Vieles davon – ich würde sagen alles, was mir möglich ist, nehme ich mit in die Konzerthäuser der Welt, in denen ich spiele, weil es mir etwas sehr Natürliches und eigentlich Normales ist, diese Dinge mit einzubeziehen, die feinstofflichen Ebenen. Es ist manchmal erlebbar, dass man sich aus sozusagen „unerfindlichen Gründen“ unwohl fühlt, oder in einem Saal eine Anspannung erlebbar ist. Durch das Einbeziehen von feinstofflichen Ursachen kann man herausfinden, was einen hindert. Und dann kann sich diese Beeinträchtigung auflösen.

*feinstoffblick:* Offensichtlich beschäftigen Sie sich intensiv mit dem Feinstofflichen, warum machen Sie das? Was bringt Ihnen das?

*Sophia Jaffé:* Durch die Arbeit mit dem Feinstofflichen habe ich, glaube ich, meinen Weg gefunden, das zu leben was mir wichtig ist. Seit der Jugend ist ein großes Interesse bei mir da, Dinge zu erforschen und zu erfahren, die mir wesentlich vorkommen im Leben.

Zum Beispiel Tiefe im Ausdruck von Freundschaft, oder Erlebnisse in der Natur, oder natürlich auch im Musizieren. Und dass sozusagen ein äußerer Erfolg, ein gutes Einkommen oder Anerkennung kein wirkliches Motiv sein kann, sich einzusetzen für eine Sache.



© Peter Brenkus

*feinstoffblick:* Vielen Dank für das Gespräch!

Die nächsten Konzerte mit Sophia Jaffé finden Sie hier:  
<http://sophiajaffe.com/>

### Preisfrage:

**finewell Vital® ist ein Anwendungsbereich der Göthertschen Methode®. Wie heißt die dazugehörige Berufsbezeichnung?**

Lösen Sie unser Preisrätsel und gewinnen Sie eine finewell Vital®-Anwendung in einer Feinstoffpraxis!

Senden Sie Ihre Antwort bis zum 10.03.2012 an [redaktion@feinstoffblick.de](mailto:redaktion@feinstoffblick.de) oder per Post an: GME Verlag An der Fahrt 4, D-55124 Mainz

Unter den richtigen Antworten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

# Die Leserfrage:

Haben Sie Fragen zu den dargestellten Inhalten? Wollen Sie mehr zu einem Thema erfahren? Kontaktieren Sie uns per Mail [redaktion@feinstoffblick.de](mailto:redaktion@feinstoffblick.de).

Einzelne Fragen, deren Antworten allgemein interessant sein dürften, werden wir an dieser Stelle auch veröffentlichen.



## Impressum:

„Feinstoffblick“ ist eine Zeitschrift der Göthertschen Methode®

Verleger: GME Verlag  
Ronald Göthert  
An der Fahrt 4  
D-55124 Mainz  
Tel.: +49(0)6131-570 99 55  
[redaktion@feinstoffblick.de](mailto:redaktion@feinstoffblick.de)  
[www.feinstoffblick.de](http://www.feinstoffblick.de)

Herausgeber: Ronald Göthert  
Verlagsleitung: Angela Göthert  
Verantw. Redakteur: Reiner Marks  
Redaktion, Interview: Dagmar Rentmeister  
Satz und Layout: Matthias Autenrieth  
Technik und Internet: Gabriel Marks  
Druckerei: Flyeralarm, Würzburg

Erscheinungsweise: 6 mal jährlich  
Auflage: 20.000  
Kostenfrei erhältlich  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 10.03.2012  
Erscheinungstermin Ausgabe 02/12: Mitte April

Die Texte sind urheberrechtlich geschützt, Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung  
Bildnachweis: fotolia, Peter Brenkus, Friederike Roth

GME  Verlag

## Messen:

Die Göthertsche Methode® ist öffentlich präsent. Sehen Sie hier einige Beispiele. Sie sind herzlich eingeladen, die Feinstoffpraxen auf den Messen zu besuchen:

**Ludwigsburg 11.-12.02.2012**, täglich 11- 18 Uhr  
Messe Gesund & Aktiv  
Forum am Schlosspark, Stuttgarter Straße 33, 71638 Ludwigsburg

**Leipzig 03.-04.03.2012**, Sa. 11-19 Uhr, So. 10-17 Uhr  
Harmonie – Messe für Naturheilverfahren Lebensberatung, Lebenshilfe  
Städtisches Kaufhaus Neumarkt, Universitätsstr. 16, 04109 Leipzig

**Berlin 16.-17.03.2012**, täglich 09-17 Uhr  
Gesundheit als Beruf, Jobmesse der Gesundheitswirtschaft  
Urania Berlin, an der Urania 17, 10787 Berlin

**Bergisch Gladbach 17.-18.03.2012**, täglich 11-18 Uhr  
Messe für Gesundheit & Wellness  
im Bergischen Löwen, Konrad Adenauer Platz  
51456 Bergisch Gladbach

**Salzburg 17.-18.03.2012**, Sa. 10-19 Uhr, So. 10-16 Uhr  
Festival der Sinne  
Hotel Heffterhof, Maria-Cebotari-Str. 1-7, A-5020 Salzburg

**Mainz 23.-25.03.2012**, täglich 10-18 Uhr  
Die Startermesse 2012 im Rahmen der Rheinland-Pfalz Ausstellung  
Barcelona Allee, 55129 Mainz Hechtsheim

**Berlin 24.-25.03.2012**, Sa. 10-19 Uhr, So. 10-18 Uhr  
Rohvolution internationale Vitalkostmesse  
FEZ, Straße zum FEZ 2, 12459 Berlin

**Waiblingen 21.-22.04.2012**, täglich 11-18 Uhr  
Messe gesund & vital,  
Bürgerzentrum Waiblingen, An der Talaue 4, 71334 Waiblingen

**Wien 28.-29.04.2012**, Sa. 10-19 Uhr, So. 10-17 Uhr  
Festival der Sinne  
NH Hotel Danube City, Wagramer Str. 21, 1220 Wien

weitere Infos zu den Feinstoffpraxen finden sie auf:  
[www.feinstoffliches-erleben.de](http://www.feinstoffliches-erleben.de)

